7. Sekundärliteratur

August Hermann Francke als Pastor zu St. Ulrich 1715-1727. Festschrift der St. Ulrichsgemeinde in Halle zu der 200jährigen Jubelfeier der ...

Wächtler, August

Halle (Saale), 1898

Vorrede

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Vorrede

Die Jubelfeier der Franckeschen Stiftungen macht naturgemäß die Erinnerung an die Person des Stifters überall lebendig. Unsere St. Ulrichsgemeinde denkt dankbar daran, daß der Stifter der berühmten und gesegneten Anstalten auch ihr Pastor gewesen ist, und die kirchlichen Gemeindekörperschaften haben darum den Wunsch ausgesprochen, daß unsere Gemeinde ihre Teilnahme an der bevorstehenden Feier durch eine Festschrift bezeugen möchte, in welcher das, was über die Wahl Franckes zum Pastor an St. Ulrich und über seine Amtsführung sich erkunden ließe, zusammengestellt würde.

Hiernach werden die Leser eine Würdigung der Verdienste Franckes auf dem Gebiet der Waisenpflege und der Jugenderziehung nicht zu erwarten haben, wie dies auch der Titel dieser Schrift nicht verspricht. Aber der Dienst am Wort und namentlich die Predigt des Evangeliums ist für Francke von Anfang seiner Wirksamkeit bis zum Ende das Hauptwerk seines Lebens gewesen, gegen das sein Amt an der Universität ihm ebenso wie die Gründung und Leitung seiner Anstalten zurücktritt. Daran wollen wir uns auch bei der Jubelfeier der Stiftungen erinnern. Gottes Geist

kommt heute noch durch dasselbe Wort in der Menschen Herzen, das Francke gepredigt hat. Auch wir werden für die Aufgaben, die uns in unserer Zeit gestellt sind, Verständnis und Teilnahme, Kraft und Tüchtigkeit durch dieses Wort gewinnen.

Die Amtsjahre in St. Ulrich waren in Franckes Leben die letzten. Die Stiftungen waren in ihren Hauptanstalten fertig gestellt, als Francke an unsere Gemeinde berufen wurde. Es ist natürlich, daß diese letzten Jahre in den zahlreichen Lebensbeschreibungen weniger eingehend behandelt werden. Auch die Ausbeute, die der Verfasser dieser Schrift über seinen großen Vorgänger aus den Akten der Ulrichskirche gewonnen hat, ist nicht groß. Immerhin werden Freunde der kirchlichen Geschichte unserer Stadt einige Angaben finden, die bisher nicht bekannt geworden waren. Namentlich aber bietet die Darstellung der Wahl Franckes zum Pastor an St. Ulrich ein anziehendes Bild aus dem kirchlichen Gemeindeleben jener Zeit.

Daß die Übersicht über die Amtsführung an St. Ulrich den Wahlverhandlungen vorangestellt ist, wird der Entschuldigung nicht bedürfen. Die Veranlassung dieser Festschrift ließ es mir angemessen erscheinen, die allgemeine Übersicht zuerst zu geben und die besondere Darstellung der Wahl folgen zu lassen. Die drei geistlichen Reden Franckes, die in der 3. Abteilung beigefügt sind, werden für unsere Gemeinde und für alle Leser eine willkommene Zugabe sein. Die Predigten Franckes haben unter seinen Zeitgenossen außerordentlichen Beifall und als gedruckte Schriften die weiteste Verbreitung

gefunden und sie dürfen über den heute noch blühenden Anstalten nicht vergessen werden; es sind Blätter, die nicht verwelken.

Das Bild, dessen Mitteilung die Güte des Gemeindekirchenrats von St Ulrich ermöglicht hat, darf neben den übrigen Bildern Franckes auf Beachtung Anspruch machen. Allem Anschein nach hat Francke als Pastor an St. Ulrich sich der allgemeinen Sitte fügen und gegen seinen Wunsch die Predigerkrause anlegen müssen. Der Nachfolger Freylinghausen, dessen Bild neben demjenigen Franckes hängt, hat es noch erlebt, daß die Krausen oder runden Kragen abgeschafft wurden. Leider war es nicht möglich, bei der Vervielfältigung des Bildes, eines Kniestücks, die übrige Gestalt ganz wiederzugeben, weil das Gewand zu dunkel geworden ist. Die Haltung ist auf dem Gemälde in der St. Ulrichskirche dieselbe, wie auf dem in der Waisenhausbuchhandlung befindlichen: Francke hält in den Händen die aufgeschlagene Bibel, wie es zuletzt Schürmann in seiner Festschrift („zur Geschichte der Buchhandlung des Waisenhauses ꝛc. ꝛc.“), veröffentlicht hat.

Mögen denn diese Blätter als ein Zeichen der frohen Teilnahme der Ulrichsgemeinde an der Jubelfeier der Stiftungen ihres größten Pastors freundliche Aufnahme finden und in der Gegenwart helfen, die Erinnerung an den gewaltigen Zeugen der Barmherzigkeit Gottes in Wort und Werk zu beleben und zu bereichern.

Halle a. S., 15. Juni 1898.

Wächtler.